Weilheim i.OB Baudenkmäler

E-1-90-157-1 **Ensemble Admiral-Hipper-Straße (Ehem. Obertorgasse).** Das Ensemble umfasst die ehem. Obertorgasse, eine der drei Hauptachsen der planmäßig im 13. Jh. angelegten Stadt. Sie führt von der Ostseite des Marienplatzes, des alten Haupt- und Schrannenplatzes, ostwärts zum 1872 niedergelegten Obertor, wo sich seit 1936 das neue Rathaus erhebt. Der Straßenzug verbreitert sich zur Stadtmitte hin trichterförmig; in den Westteil dieser platzartigen Öffnung und zusätzlichen Marktfläche ist jedoch der frei stehende Block der vier Bürgerhäuser der Apothekergasse eingestellt, der eine Teilung der Achse einerseits in Richtung zum Marienplatz, andererseits zum ehem. Pflegschloss in der Hofgasse herstellt. - Die geschlossene Bebauung des Ensembles weist überwiegend dreigeschossige bürgerliche Giebelhäuser der Mitte des 19. Jh. auf, die meist zu Geschäftshäusern ausgebaut worden sind; die Putzfassaden sind häufig gegliedert. Die Gebäude Nr. 9, 11, 13 bilden eine Traufhaus-Gruppe, die sich durch Flacherker auszeichnet; Nr. 11 steht darüber hinaus anstelle des ältesten, 1538 aufgelassenen Rathauses.

E-1-90-157-4 **Ensemble Ledererstraße.** Handwerkerstraße in der Altstadt, die auf der Nordseite eine geschlossene Gruppe zwei- bis viergeschossiger giebelständiger Häuser des 18./19. Jh. mit vorstehenden Flachsatteldächern, auf der Südseite eine Zeile weithin einheitlicher dreigeschossiger Traufseitbauten des 17. bis 19. Jh. aufweist.

E-1-90-157-2 **Ensemble Hofstraße.** Der enge Straßenzug führt vom Kirchplatz südwärts zu dem in der Südostecke der Altstadt liegenden ehem. Sitz des Landrichters, des späteren Rent- und heutigen Finanzamtes. Die unmittelbar an der Stadtmauer gelegene Baugruppe bezeichnet mit großer Wahrscheinlichkeit den Burgsitz der Edelfreien von Weilheim im 11./12. Jh. Die zum Teil sehr hohe Bebauung der beiden Straßenfluchten mit Bürgerhäusern des 18./19. Jh., im Kern auch älteren Bauten, schafft ein Straßenbild von starker räumlicher Wirkung. Schmale Giebelhäuser wechseln mit breiter gelagerten Traufseitbauten, die Putzfassaden sind häufig gegliedert. Die Ostseite der Straße zeichnet sich durch eine bemerkenswerte Reihe gestaffelter Giebel aus. - Der Straßenzug war im Süden bis 1909 durch die Stadtmauer abgeschlossen.

E-1-90-157-3 **Ensemble Kirchplatz.** Der vor der Südseite der Stadtpfarrkirche sich ausbreitende, von Hof- und Pöltner Straße tangierte Platz entstand nach Abbruch des alten, um 1320/30 gestifteten Spitals und seiner Kirche im Jahre 1826. Er wird beherrscht von der Kirche; West-, Süd- und Nordseite sind geschlossen durch bürgerliche Wohn- und Geschäftshäuser des 19. Jhs. und einige Neubauten eingefaßt. Ein Teil dieser Bauten bzw. ihre Vorgänger gehörten zum alten Spitalhof, dessen Ausdehnung in der Platzanlage noch anschaulich wird.

E-1-90-157-8 **Ensemble Kreuzgasse.** Die enge Kreuzgasse in der Altstadt führte seit dem Spätmittelalter ursprünglich vom Marienplatz zum westlichen Stadtausgang, dem sog. Schergentürl, das 1837 abgebrochen und durch das Gebäude des Gerichtsgefängnisses ersetzt wurde. Auf beiden Seiten stehen kurze geschlossene Reihen meist giebelständiger Häuser des 18./19. Jh.

E-1-90-157-5 **Ensemble Marienplatz.** Der annähernd rechteckige Marienplatz ist der alte Haupt- und

Schrannenplatz, das Zentrum der 1238 erstmals als oppidum genannten, wohl durch Herzog Otto II. von Bayern planmäßig gegründeten Stadt. Mit der Gründung wurde unweit des älteren, 1010 zuerst erwähnten, südwestlich um die Kirche St. Pölten an der alten Durchgangsstraße gelegenen Dorfs Weilheim ein neuer befestigter, gegen die Grafen von Andechs gerichteter Stützpunkt geschaffen, dessen Hauptplatz sich gleichfalls der alten Straße zuordnet. Als Schmiedstraße tritt sie von Norden und vom ehem. Schmiedtor in den Platz ein, ostwärts versetzt verlässt sie ihn in südlicher Richtung als Kirch-, dann als Pöltner Straße. Zum weniger bedeutenden östlichen Stadtausgang vermittelt als dritte Achse die Admiral-Hipper-Straße. Beherrschender Bau am Platz ist die in die Südseite in Längsrichtung eingestellte Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt, deren Turmuntergeschoss noch dem frühen 14. Jh. angehört, während Langhaus und Chor 1624 ff. nach dem Plan von Hans Krumpper neu errichtet worden sind. Der 1521 aufgelassene, nördlich vor der Kirche gelegene Friedhof gab den Platz für das 1538 ff. errichtete alte Rathaus (jetzt Museum) frei, das seit der Vergrößerung und Umgestaltung 1788 ff. der Ostseite des Marienplatzes einen spätbarocken prospekthaften Abschluss verlieh. Drei-, zuweilen viergeschossige bürgerliche Wohnhäuser des 18., häufiger des 19. Jh., jetzt meist Geschäftsbauten, bilden geschlossene Platzwände: auf der Nordseite fast einheitlich traufseitig, auf der Westseite einheitlich giebelständig, im Südwesten in wechselweiser Stellung und an der Einmündung der Kreuzgasse mit Rücksprüngen der Fronten. Einen barocken Akzent im weithin im 19. Jh. überformten, in den Grundstrukturen aber der Renaissance angehörenden Platzbild setzt seit 1698 die Mariensäule und der nach der Säkularisation hierher versetzte ehem. Steingadener Klosterbrunnen.

E-1-90-157-7 **Ensemble Pöltnerstraße.** Das Ensemble umfasst die Hauptachse der Altstadt in Richtung Süden zwischen Kirchplatz und Greitherstraße, d. h. über die südliche Altstadtgrenze und den Platz des 1874 niedergelegten Pöltner Tores in die alte Pöltner Vorstadt hinein, die in diesem Teil in ihrer Bebauung in der 2. Hälfte des 19. Jh. an den Charakter des altstädtischen Teils des Ensembles angeglichen worden ist und mit dem - im Kern älteren, durch Fassadenmalereien geschmückten - ehem. Gasthaus Gattinger einen prospekthaften Abschluss gewonnen hat. Drei- bis viergeschossige Bürgerhäuser des 16. bis 19. Jh. mit Putzfassaden, häufig schmale Giebelbauten, fassen die West- und Ostseite des Ensembles ein. Die Freiflächen im mittleren Teil bezeichnen die alte Ausdehnung des Stadtgrabens vor der an dieser Stelle noch erhaltenen Stadtmauer.

E-1-90-157-9 **Ensemble Schmiedstraße.** Das Ensemble umfasst die nordwestlich des Marktplatzes ansetzende Schmiedstraße und endet am Bereich des 1873 abgerissenen Schmiedtores. Dieser Straßenzug war die nördliche Hauptachse zum und vom Zentrum der Stadt. Drei- bis viergeschossige Bürgerhäuser des 16. bis 19. Jh. prägen mit ihrem Kontrast zwischen Traufseit- und Giebelfronten den Charakter des Ensembles. Im Erdgeschoss sind meist Läden eingebaut worden, deren großflächige Schaufenster das Straßenbild stören. Ein Hinweis auf die ehem. Funktion der Straße als überörtlicher Verbindungsweg war das um 1840/50 entstandene ehem. Gasthaus "Bräuwastl" mit seiner breitgelagerten Fassade. Ein zu Beginn des 20. Jh. nötig gewordeneer Hotelanbau (Nr. 19) fällt durch sein repräsentatives Gepräge in den Formen des geometrischen Jugendstils unter den ansonsten einfach gestalteten Häusern auf. Gegenüber dem ehem. Wirtshaus erhebt sich eine in Trauf- und Stockwerkshöhen sowie äußerer Gestaltung einheitliche Folge schlichter Häuser, die nach dem Brand von 1834 entstanden sind. Hervorzuheben ist weiterhin eine Gruppe von vier giebelständigen Bauten gegenüber der Einmündung der Eisenkramergasse, deren ältester

noch aus der 2. Hälfte des 16. Jh. stammt.

E-1-90-157-6 **Ensemble Obere Stadt.** Das Ensemble umfasst die östlich vor dem ehem. Obertor in West-Ost-Richtung sich hinziehende Obere Stadt in dem 600 m langen Bereich zwischen Schleifermühle und Bärenmühle. Die Entstehung dieser Handwerker- und Ackerbürger-Vorstadt zu beiden Seiten des Stadtbaches und in einer lang gestreckten Angerform geht auf das 15. Jh. zurück. Zwischen vier im Abstand von etwa 300 m liegenden, den Bach überbauenden Mühlen, die zum alten Besitz der Stifter Ettal und Habach und zum alten Weilheimer Spital gehörten, erfolgte eine geschlossene Bebauung durch meist niedrige Häuser (der Bereich zwischen Bärenmühle und Zotzenmühle im Osten gehört nicht zum Ensemble). Der Bachlauf, im Westteil hochgestaut, wird von einer doppelten Baumreihe begleitet. Ein Brand 1810 veranlasste eine Neuordnung und Regulierung; insbesondere wurde die Häuserzeile südlich des Baches weiter südwärts zurückgesetzt. - Die meisten Bauten im Ensemble entstammen dem Wiederaufbau nach 1810. Im Westteil herrschen zweigeschossige verputzte Traufseitbauten vor, im Ostteil giebelständige Bauten mit Flachsatteldächern, unter denen die geschlossene Reihe Nr. 117 bis Nr. 137 (ungerade Nrn.) besonders herausragt. Eckbauten zeigen häufig abgewalmte Dächer, ebenso die drei großen, die Mittelachse des Ensembles beherrschenden Baukörper der Mühlen und der ehemals der mittleren Feyerabendmühle sich zuordnende Ettaler Zehntkasten, nach 1862 Bezirksamt.

D-1-90-157-2 **Admiral-Hipper-Straße 2.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, im Kern 3. Viertel 19. Jh., modern verändert.
nachqualifiziert

D-1-90-157-4 **Admiral-Hipper-Straße 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, im Kern 3. Viertel 19. Jh., modern verändert.
nachqualifiziert

D-1-90-157-6 **Admiral-Hipper-Straße 6.** Ehem. Badehaus, dann Apotheke, dreigeschossiger verputzter Traufseitbau mit Mansardwalmdach, im Kern spätes Mittelalter, tiefgreifender Umbau 1930.
nachqualifiziert

D-1-90-157-7 **Admiral-Hipper-Straße 7.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und Putzrahmungen, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-9 **Admiral-Hipper-Straße 9.** Ehem. Wirtshaus Zu den drei Mohren, dreigeschossiger Traufseitbau mit Mezzanin und Satteldach, um 1850/60; ehem. Wirtsstadel, zweigeschossiger Massivbau aus Tuffquadern und Backstein, mit Walmdach und Hochfahrt, um 1800.
nachqualifiziert

D-1-90-157-10 **Admiral-Hipper-Straße 10.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Predigerhaus, zweigeschossiger traufständiger Putzbau mit Kastengesims und Satteldach, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-11 **Admiral-Hipper-Straße 11.** Ehem. Patrizierhaus, sog. Neuchingerhaus, dreigeschossiger verputzter Traufseitbau mit Flacherker und altem Schneefanggitter, über spätmittelalterlichem Kern 1867 weitgehend neu erbaut.
nachqualifiziert

D-1-90-157-13 **Admiral-Hipper-Straße 13.** Kath. Pfarrhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Putzrustika, Flacherker und Relieftondo mit Muttergottes, im Kern Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-14 **Admiral-Hipper-Straße 14.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger verputzter Traufseitbau mit Rosettenfries am Kastengesims, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-16 **Admiral-Hipper-Straße 16.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger verputzter Giebelbau mit neubarocker Fassadengliederung und steilem Satteldach, dendro.dat. 1612, um 1862 verändert.
nachqualifiziert

D-1-90-157-18 **Admiral-Hipper-Straße 19.** Wohn- und Geschäftshaus, schmaler viergeschossiger Walmdachbau mit flachem Mittelerker und Satteldach, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-155 **Andreas-Schmidtner-Straße 21.** Bildstockkapelle, sog. Eisvoglkapelle, massiver Nischenbau mit Pultdach, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-175 **Auchtweide.** Feldkapelle St. Michael, kleiner verputzter Saalbau mit Satteldach und Okuli, 1717, eingezogener gerader Chor angefügt 1900; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-90-157-22 **Augsburger Straße 4.** Villa, historisierender zweigeschossiger Gruppenbau auf hohem Kellergeschoss mit Putzgliederung, Walm- und Schopfwalmdach sowie polygonalem Eckturm mit Zwiebelhaube, um 1900.
nachqualifiziert

D-1-90-157-192 **Burgweg 1.** Steinkreuz aus Tuffstein, 17./18. Jh.; am Ostende des Burgwegs im Garten der sog. Angerer-Villa.
nachqualifiziert

D-1-90-157-25 **Deutenhausener Straße 14.** Ehem. Wassermühle, sog. Zotzenmühle, langgestreckter zweigeschossiger Putzbau mit Hochtenne und Halbwalm, um 1840.
nachqualifiziert

D-1-90-157-183 **Dorfstraße 11.** Ehem. Pfarrhaus, zweigeschossiger Einfirsthof mit flachem Satteldach und verbrettertem Giebel, 1841.
nachqualifiziert

D-1-90-157-179 **Dorfstraße 13.** Getreidekasten des sog. Baur-Hofs, erdgeschossiger Blockbau, 1. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-189 **Eisenkramergasse 13.** Gartenpavillon, kleiner barocker Putzbau mit geschwungenem Giebel und Mauerdurchbruch, Ende 18. Jh.; zugehöriger Abschnitt der Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-1-90-157-27 **Fischergasse 5.** Kapelle Hl. Kreuz, barocker Saalbau mit Blendarkaden, dreiseitigem Chorschluss und Fassadenturm mit Zwiebelhaube, Neubau 1638; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-90-157-191 **Geistbühelstraße 3.** Villa, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit flachem Satteldach, Zierfachwerk, Erkern und Zwerchgiebeln, im Heimatstil, 1900; Einfriedung, Pfeiler aus Stampfbeton, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-1-90-157-173 **Gossenhofen 1.** Steinkreuz aus Tuffstein, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-172 **Gossenhofen 1.** Hofkapelle St. Augustinus, kleiner Saalbau mit fünfseitigem Chorschluss, Putzgliederung und Dachreiter mit Zwiebelhaube, von Caspar Feichtmayr, 1689; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-90-157-29 **Greitherstraße 3.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger verputzter Quaderbau mit Walmdach, 2. Viertel 19. Jh., später verändert.
nachqualifiziert

D-1-90-157-30 **Greitherstraße 7.** Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger verputzter Giebelbau mit Halbwalmdach, im Kern 1. Hälfte 19. Jh., später verändert.
nachqualifiziert

D-1-90-157-31 **Greitherstraße 10.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger verputzter Einfirsthof mit Satteldach, nach 1793; Einfriedung, schmiedeeisern, um 1900.
nachqualifiziert

D-1-90-157-33 **Greitherstraße 19; Nähe Greitherstraße.** Ehem. kath. Pfarrhaus St. Hippolyth in Pölten, zweigeschossiger schlichter Putzbau mit steilem Satteldach, nach 1793; Nebengebäude, erdgeschossiger Satteldachbau mit Backstein und Holzverschalung, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-53 **Herzog-Albrecht-Platz 2.** Ehem. Gerichtsgefängnis, urspr. dreigeschossiger unverputzter Backsteinbau mit Eckquadern und torturmartigem Durchgang, 1838/40, Erhöhung um ein Mezzanin und flaches Walmdach 1857/58, tiefgreifende Veränderungen ab 1998.
nachqualifiziert

D-1-90-157-187 **Hirschberg a.Haarsee 1; Hirschberg a.Haarsee 2; Hirschberg a.Haarsee 4; In Hirschberg am Haarsee.** Schloss Hirschberg a.Haarsee, dreigeschossiger Walmdachbau mit Eckrisaliten, Portikus und Treppenturm als Verbindung zum niedrigeren Wirtschaftsteil, in neubarocken Formen mit Jugendstilelementen, von Karl Hocheder, 1907-09, Tiefbunkeranbau,1943; Parkanlage, 1907-09; Toreinfahrt, in barockisierenden Formen aus Tuffstein mit schmiedeeisernem Gitter im Jugendstil, gleichzeitig; ehem. Stall- und Remisengebäude mit Verwalterhaus und Reithalle, langgestreckter Putzbau mit zweigeschossigem Kopfbau mit Mansardwalmdach und Querhaus mit Halbwalmdach, in barockisierenden Formen, nach 1907; ehem. Gärtnerhaus mit angefügtem Gewächshaus, erdgeschossiger Putzbau mit Halbwalmdach bzw. Glasdach, 1909.
nachqualifiziert

D-1-90-157-36 **Hofstraße 3.** Ehem. Frühmesshaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Geschossgliederung, Gemälde des hl. Joseph und einseitigem Walmdach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-38 **Hofstraße 5.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit historisierender Putzgliederung, 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-280 **Hofstraße 11.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Steildachbau, im Kern 15./16. Jh., Umbau 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-40 **Hofstraße 12.** Gasthaus, zweigeschossiger kubischer Eckbau mit Walmdach, im Kern 2. Hälfte 18. Jh., später verändert.
nachqualifiziert

D-1-90-157-42 **Hofstraße 19; Hofstraße 21.** Ehem. Landgericht, jetzt Finanzamt, dreigeschossiger unverputzter Back- und Tuffsteinbau mit Mezzanin und Walmdach, 1857; ehem. Amtsgericht, jetzt Vermessungsamt, viergeschossiger Satteldachbau mit Putzgliederung, 1857.
nachqualifiziert

D-1-90-157-43 **Hofstraße 23; Nähe Hofstraße.** Ehem. Rentamt anstelle des Pflegschlosses, jetzt Finanzamt, schlossartiger dreigeschossiger Gruppenbau zu drei bzw. vier Geschossen mit Sattel- und Walmdach, Flacherker und neuklassizistischem Portal, östlicher Abschnitt 1857, westlicher Teil 1909; Torbogen, verputzt, wohl noch 1857.
nachqualifiziert

D-1-90-157-211 **Hofstraße 23; Kreuzgasse 10.** Stadtbefestigung, erste einfache Bewehrung von 1236 wurde zwischen 1320 und 1360 durch einen massiven Mauerring aus Tuffsteinquadern ersetzt, wehrtechnische Modernisierung 1. Hälfte 15. Jh. Davon noch die feldseitigen Außenmauern in Teilen erhalten. Die vier Tortürme mit Vorwerk und Zwinger (Schmiedtor, Obere Tor, Pötner Tor und Schörgerlturm) wurden 1872/73 abgetragen.
nachqualifiziert

D-1-90-157-178 **Im Kirchwinkl 6.** Kath. Pfarrkirche Mariä Heimsuchung, Saalbau mit leicht eingezogenem Polygonalchor, angfügter Sakristei und südlichem Flankenturm, um 1350, Chor 1487, Turmoktogon mit doppelter Haube 1608, Einbeziehen der ehem. Dreifaltigkeitskapelle 1621, 1657 und 1773 umgestaltet; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-90-157-176 **In Rothsee.** Hofkapelle St. Margaretha, schlichter kurzer Saalbau mit eingezogener Apsis und Fassadenturm mit Zwiebelhaube, 1780; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-90-157-166 **In Töllern.** Kath. Filialkirche St. Johannes d. T., schlichter Saalbau mit fünfseitigem Chorschluss und südlichem Flankenturm mit Zwiebelhaube, um 1400, Chor wohl 1490 angefügt, Erhöhung des Turms 1583; mit Ausstattung; Kirchhofsmauer mit drei pfeilergerahmten Durchgängen, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-45 **Johann-Baur-Straße 57.** Wegkapelle Christus in der Rast, sog. Rastkapelle, kleiner Satteldachbau mit leicht eingezogener Apsis und Putzgliederung, 1650, erweitert 1724 und teilweise erneuert 1791; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-90-157-201 **Kaltenmoserstraße 34.** Landhaus, sog. Nerbl-Villa, zweigeschossiger Putzbau mit umlaufender Trauflaube und Giebellauben, Eckerker und flachem Satteldach, im Heimatstil von Joseph Pemler, 1937, Fassadenmalereien von Heinrich Bickel.
nachqualifiziert

D-1-90-157-185 **Kapellenstraße.** Wegkapelle, verputzte Nischenanlage mit Satteldach, Mitte 17. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-90-157-47 **Kirchplatz 9.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau mit flachem Satteldach, im Kern 18. Jh., Umbau Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-49 **Kirchplatz 11.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Eckbau mit Mezzanin, flachem Walmdach und reicher neuklassizistischer Gliederung, von Leopold Eberhard, im Hof bez. 1876.
nachqualifiziert

D-1-90-157-174 **Kirchstraße 2; Kirchstraße 4.** Kath. Pfarrkirche St. Michael, schlichter Saalbau mit stark eingezogenem Polygonalchor, angefügter zweigeschossiger Sakristei und nördlichem Chorflankenturm, Turm 1324, Erneuerung des Chors 1514, barockes Langhaus 1673/86; mit Ausstattung; Ostzug der Friedhofsmauer, 18. und Ende 19. Jh.; Lourdesgrotte, 1907.
nachqualifiziert

D-1-90-157-193 **Kirschbaumstraße 2.** Steinkreuz aus Tuffstein, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-171 **Kleine Teile.** Ehem. Hofkapelle, sog. Seekapelle, verputzte Nischenanlage mit Pultdach, 1650; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-90-157-50 **Kreuzgasse 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger giebelständiger Putzbau mit Satteldach, im Kern 18. Jh., Veränderungen 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-51 **Kreuzgasse 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger schmaler Giebelbau mit steilem Satteldach, im Kern 18. Jh., verändert Ende 19. Jh. und 20. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-58 **Ledererstraße 7.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Watsackerhaus, dreigeschossiger verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und Krangaube, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-63 **Marienplatz 1.** Ehem. Rathaus, Schule, Schranne und Brothaus, jetzt Städtisches Museum, sog. Altes Rathaus, dreigeschossiger langgestreckter und schmaler Bau mit Mansardwalmdach, Dachreiter und Freitreppe, weitestgehender Neubau 1788/90, neubarocke Fassadengestaltung 1876, im 19./20. Jh. innen mehrfach umgebaut.
nachqualifiziert

D-1-90-157-64 **Marienplatz 2; Marienplatz 4.** Ehem. Landrichterhaus, dann Wohn- und Geschäftshaus, sog. Pollinger- oder Hagerhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Putzgliederung und Satteldach, im Kern 17. Jh., später mehrfach verändert.
nachqualifiziert

D-1-90-157-65 **Marienplatz 3.** Kath. Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt, verputzter Wandpfeilerbau mit eingezogenem Polygonalchor, Blendbogen und Stufengiebel, Neubau von Hans Krumpper 1624/31, gotischer Turmunterbau des Vorgängerbaus frühes 14. Jh., Turmobergeschosse 1573; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-90-157-66 **Marienplatz 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger verputzter Traufseitbau mit Satteladch und polygonalem Erker, im Kern Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-67 **Marienplatz 5.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Goldschmied, viergeschossiger verputzter Eckbau mit abgeflachtem Mansardwalmdach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-69 **Marienplatz 7.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Sattler, dreigeschossiger verputzter Giebelbau mit Satteldach, im Kern 18. Jh., Ende 19. Jh. umgebaut.
nachqualifiziert

D-1-90-157-70 **Marienplatz 8.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger verputzter Traufseitbau mit Satteldach, im historisierenden Stil, Mitte 19. Jh., Erdgeschoss stark verändert.
nachqualifiziert

D-1-90-157-71 **Marienplatz 9.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Rotgerber, dreigeschossiger verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, um 1860, im Kern wohl älter.
nachqualifiziert

D-1-90-157-72 **Marienplatz 10.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Dirhansel, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Brüstungsgitter und Stichbogenfries , Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-74 **Marienplatz 12.** Hotel Vollmann, langgestreckter dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und historisierender Fassadengestaltung, im Kern Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-75 **Marienplatz 13.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Kistler, dreigeschossiger verputzter Traufseitbau mit einseitig abgewalmtem Dach, 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-76 **Marienplatz 14.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Michalot, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Fassadengestaltung im Stil der Neurenaissance, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-26 **Marienplatz 14.** Ehem. Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau mit Satteldach, um 1840/50.
nachqualifiziert

D-1-90-157-77 **Marienplatz 15.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Peißenberger, viergeschossiger Eckbau mit Putzbändern und flachem Walmdach, im Kern 17./18. Jh., später verändert.
nachqualifiziert

D-1-90-157-79 **Marienplatz 17.** Gasthaus, sog. Nudler, dreigeschossiger verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, im Kern wohl 18. Jh., später verändert; Rückgebäude, zweigeschossiges Wohnhaus mit Satteldach, im Kern 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-157 **Marienplatz 18; Schmiedstraße 2.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Pähler Kramer, schmaler dreigeschossiger Eckbau mit geohrtem Giebel und steilem Satteldach, im Kern 18. Jh., verändert 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-80 **Marienplatz 19.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Schleifer, dreigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach und rustiziertem Erdgeschoss, im Kern Ende 17. Jh., später verändert.
nachqualifiziert

D-1-90-157-81 **Marienplatz 21.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Kipfingerhaus, dreigeschossiger Putzbau mit traufseitigem Satteldach, im Kern 19. Jh., vorgeblendeter neubarocker Schweifgiebel und Flacherker nach 1909, modern bemalt.
nachqualifiziert

D-1-90-157-82 **Marienplatz 23.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Lebzelter, viergeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach und geohrtem Dreiecksgiebel, im Kern 17./18. Jh., Umgestaltung Anfang 20. Jh. und später.
nachqualifiziert

D-1-90-157-83 **Marienplatz 25.** Ehem. Gasthaus, sog. Lupolhansel, dreigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, im Kern 18. Jh., Fassadengestaltung mit Putzbändern und Rauputz frühes 20. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-84 **Marienplatz 27.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Kirchner, schmaler viergeschossiger Giebelbau mit Satteldach, Mitte 19. Jh., im 20. Jh. verändert.
nachqualifiziert

D-1-90-157-85 **Marienplatz 29.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger verputzter Giebelbau mit Satteldach und Marienfresko, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-89 **Münchener Straße 2; Münchener Straße 2 a.** Ehem. Heilig-Geist-Spital: Kath. Spitalkirche zur Hl. Dreifaltigkeit, klassizistischer Saalbau mit stark eingezogener Apsis, vorgelagertem Portikus und Fassadentürmchen, von Leonhard Schmidtner, 1826; mit Ausstattung; ehem. Heilig-Geist-Spital, jetzt städtisches Bürgerheim, langgestreckter ehem. zweigeschossiger Walmdachbau mit flachen Risaliten, gefugten Ecklisenen und Rauputz-Erdgeschoss, 1826, Erweiterung nach Norden 1887, Stockwerkserhöhung und Fassadenneugestaltung 1902; ehem. Gartenhaus, zweigeschossiger Zeltdachbau mit spätbarocker Putzgliederung, um 1800.
nachqualifiziert

D-1-90-157-91 **Münchener Straße 19.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger verputzter Giebelbau mit flachem Satteldach und polygonalem Erker, 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-92 **Münchener Straße 29.** Landhaus, zweigeschossiger neubarocker Walmdachbau mit Erker, Eckquaderung und Ziergiebel, um 1900.
nachqualifiziert

D-1-90-157-94 **Murnauer Straße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau auf hohem Kellergeschoss mit Mansarddach mit Schopfwalm, 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-95 **Murnauer Straße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit flachem Satteldach und historisierender Putzgliederung, um 1860/70.
nachqualifiziert

D-1-90-157-96 **Murnauer Straße 7.** Villa Kremer, zweigeschossiger Gruppenbau mit Mansardwalmdach, Gurtgesims und Fenstergitter, Ende 18. Jh., wohl Ende des 19. Jh. neubarock erweitert und verändert; Gartenhaus, kleiner erdgeschossiger Putzbau mit Mittelrisalit und Mansardwalmdach, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-97 **Murnauer Straße 12.** Ehem. Realschulpensionat, jetzt Gymnasium, dreigeschossige Dreiflügelanlage mit Walmdach, Gauben und reicher neubarocker Putzgliederung, 1897/98.
nachqualifiziert

D-1-90-157-20 **Nähe Angerkapellenstraße.** Kapelle zur Schmerzhaften Muttergottes am Anger, kleiner verputzter Saalbau mit dreiseitigem Chorschluss, profiliertem Traufgesims und Walmdach, 1661, umgestaltet 1761; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-90-157-200 **Nähe Deutenhausener Straße.** Mariensäule, Steinfigur auf hoher Säule mit Postament, bez. 1883.
nachqualifiziert

D-1-90-157-28 **Nähe Friedhofweg; Friedhofweg 2; Nähe Andreas-Schmidtner-Straße.** Stadtfriedhof: Kath. Friedhofskirche St. Salvator und Sebastian, ungegliederter spätgotischer Zentralbau zu acht Seiten mit Zeltdach, 1449, polygonaler Choranbau mit Sakristei 1481, Vorhalle und Turmunterbau 1526, Turmoberteil von Hans Guggemoos 1583, Spitzhelm 1852; mit Ausstattung; Friedhof mit Grabdenkmälern und Gedenksteinen des 15.-19. Jh. sowie des frühen 20. Jh., teilweise in die Firedhofsmauer eingelassen; Aussegnungshalle mit Leichenhaus, historisierender Satteldachbau mit mit neuromanischen Säulenarkaden und Flügelbauten, 1876; Kriegergedächtniskapelle, kleiner neubarocker Kubus mit Portikus und Mansardwalmdach, um 1920.
nachqualifiziert

D-1-90-157-23 **Nähe Obere Stadt.** Wegkapelle, kleine verputzte Nischenanlage mit flachem Satteldach, 1693, erweitert 1862; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-90-157-212 **Nähe Schlossengriesstraße.** Getreidekasten, erdgeschossig, bez. 1565, mit neuer Überdachung.
nachqualifiziert

D-1-90-157-170 **Nähe Von-Tuto-Straße.** Getreidekasten, erdgeschossiger Blockbau, bez. 1720, Satteldach modern.
nachqualifiziert

D-1-90-157-186 **Nähe Weilheimer Straße.** Sühnekreuz, Tuffstein, bez. 1442.
nachqualifiziert

D-1-90-157-99 **Obere Stadt 10.** Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Schopfwalm, Mitte 19. Jh., barockisierende Putzgliederung Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-101 **Obere Stadt 19.** Wohn- und Geschäftshaus, schmaler zweigeschossiger Eckbau mit abgewalmtem Dach, 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-104 **Obere Stadt 31.** Gasthaus zum Oberbräu, langgestreckter zweigeschossiger Traufseitbau mit flachem Walmdach und Putzgliederung, 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-106 **Obere Stadt 47.** Ehem. Wohnstallhaus, sog. Baumoaster, zweigeschossiger verputzter Eckbau einer Reihenhausbebauung, mit Walmdach und ehem. Einfahrtstor, nach 1810.
nachqualifiziert

D-1-90-157-108 **Obere Stadt 53.** Ehem. Wohnstallhaus, sog. Awarzer, zweigeschossiges Reihenhaus mit Einfahrtstor und Satteldach, nach 1810.
nachqualifiziert

D-1-90-157-110 **Obere Stadt 66.** Ehem. Wassermühle, sog. Mittermühle bzw. Seemüller, dreigeschossiger Putzbau mit Walmdach und profiliertem Traufgesims, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-111 **Obere Stadt 67.** Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger verputzter Eckbau mit Walmdach und Traufgesims, nach 1810.
nachqualifiziert

D-1-90-157-113 **Obere Stadt 71.** Ehem. Zehntkasten des Klosters Ettal, nach 1855 Bezirksamtsgebäude, breitgelagerter dreigeschossiger Putzbau mit Walmdach, Zwerchhaus und profiliertem Traufgesims, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-115 **Obere Stadt 73.** Westlicher Wohnteil des ehem. Doppelwohnstallhauses, sog. Hammerl, zweigeschossiger Giebelbau mit flachem Satteldach, im Kern nach 1810.
nachqualifiziert

D-1-90-157-210 **Obere Stadt 98.** Einfirsthof, zweigeschossiger, massiver Satteldachbau in Ecklage, im Kern 18. Jh., Wiederaufbau nach 1810, später nach Süden erweitert.
nachqualifiziert

D-1-90-157-119 **Obere Stadt 106.** Bärenmühle, lang gestreckter, zweigeschossiger Bau mit Halbwalm, 2. Viertel 19. Jh.; Wasserrad, unterschlächtige und eisern mit hölzernen Schaufeln, um 1874.
nachqualifiziert

D-1-90-157-121 **Obere Stadt 111.** Wohnteil des ehem. Wohnstallhauses, zweigeschossiger Giebelbau mit flachem Satteldach und Putzgliederung, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-124 **Obere Stadt 119; Obere Stadt 121.** Ehem. Doppelbauernhaus, zweigeschossiger Putzbau mit flachem Satteldach, nach 1810.
nachqualifiziert

D-1-90-157-125 **Obere Stadt 123.** Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger verputzter Giebelbau mit flachem Satteldach, nach 1810.
nachqualifiziert

D-1-90-157-127 **Obere Stadt 133; Obere Stadt 135.** Ehem. Doppelbauernhaus, breitgelagerter zweigeschossiger Putzbau mit flachem Satteldach, im Kern nach 1810.
nachqualifiziert

D-1-90-157-128 **Obere Stadt 137.** Ehem. Bauernhof, zweigeschossiges Wohnstallhaus mit abknickener Fassade, im Kern nach 1810, Satteldach später.
nachqualifiziert

D-1-90-157-44 **Petelgasse 6.** Villa, zweigeschossiger Eckbau mit Schopfwalmdach, Eckerkerturm und Ziergiebel, in historisierenden Formen von Josef Oswald, 1899, 1909 erweitert; ehem. Stallgebäude, zweigeschossiger verputzter Satteldachbau, gleichzeitig; Einfriedung, Pfeiler aus Stampfbeton, mit Formsteinfüllung, um 1909.
nachqualifiziert

D-1-90-157-145 **Pollinger Straße 4.** Ehem. Stadel der Pollinger Schwaige, zweigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach und Hochtennen, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-131 **Pöltnerstraße 4.** Ehem. Nebengebäude, dann Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, im Kern wohl 1. Hälfte 16. Jh., Umbau nach 1810.
nachqualifiziert

D-1-90-157-132 **Pöltnerstraße 5.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-198 **Pöltnerstraße 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, im Kern 1. Hälfte 16. Jh., später verändert.
nachqualifiziert

D-1-90-157-133 **Pöltnerstraße 7.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Vorschusswand und Satteldach, Mitte 19. Jh., Putzgliederung um 1925.
nachqualifiziert

D-1-90-157-134 **Pöltnerstraße 8.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Putzbau mit spätgotischem Treppengiebel, Rundbogenblenden und flachem Satteldach, im Kern 1. Viertel 16. Jh., später verändert.
nachqualifiziert

D-1-90-157-135 **Pöltnerstraße 9.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Zinngießerhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach, Putzgliederung und neugotischem Stufengiebel, Mitte 19. Jh., mit älterem Kern.
nachqualifiziert

D-1-90-157-136 **Pöltnerstraße 10.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Kupferschmiedehaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, ehem. Hofdurchfahrt und Putzgliederung, im Kern 16. Jh., im 18./19. Jh. und modern verändert.
nachqualifiziert

D-1-90-157-138 **Pöltnerstraße 16.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit historisierenden Putzrahmen und Satteldach, 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-197 **Pöltnerstraße 18.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Eckbau mit Mezzanin, neubarocker Fassadengestaltung und Walmdach, 1896/98.
nachqualifiziert

D-1-90-157-140 **Pöltnerstraße 20.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger verputzter Eckbau mit eingezogener Giebelhälfte und steilem Satteldach, wohl 2. Hälfte 17. Jh., Fassadenmalerei mit Abbildung des 1874 abgebrochenen Pöltner Tors von 1932; zugehörig Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-1-90-157-142 **Pöltnerstraße 28.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, um 1860/70.
nachqualifiziert

D-1-90-157-144 **Pöltnerstraße 32.** Ehem. Gasthaus zum Gattinger, hoher dreigeschossiger Putzbau mit Satteldach, im Kern 17./18. Jh., Kreuzgruppe 1. Hälfte 17. Jh., zweiflügelige geschnitzte Haustür um 1840, Fassadenmalerei von Heinrich Bickel 1951.
nachqualifiziert

D-1-90-157-146 **Prälatenweg 2.** Wohnhaus, breitgelagertert Putzbau mit Schleppdach und Eckerker mit Zwiebelhaube, weitestgehender Neubau um 1870/80 auf älteren Grundlagen.
nachqualifiziert

D-1-90-157-204 **Pütrichstraße 8; Pütrichstraße 6.** Sommerkelleranlage der ehem. Postbrauerei, mehrere aneinandergereihte Kellerräume, Backsteintonnengewölbe über Sandsteinmauerwerk, im Kern 18. Jh., mit Erweiterungen 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-180 **Raistinger Straße 4.** Ehem. Bauernhof, sog. beim Schahl bzw. Deininger, zweigeschossiger Einfirsthof mit Traufbundwerk, Giebellaube und flachem Satteldach, Anfang 19. Jh., Dachwerk 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-150 **Rathausplatz 13.** Wohnteil des ehem. Ackerbürgerhauses, zweigeschossiger Giebelbau mit Schopfwalmdach und Putzgliederung, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-153 **Rathausplatz 15.** Kruzifix, barocker Korpus am Kreuz mit Einhausung, Holz, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-87 **Reinhard-Schmid-Platz; Marienplatz.** Stadtbrunnen, quadratisches Brunnenbecken mit Eckfiguren und klassizistischer Brunnensäule, Sandstein, zusammengestellt aus Teilen des Steingadener Klosterbrunnens von 1791, 1828/29 .
nachqualifiziert

D-1-90-157-86 **Reinhard-Schmid-Platz; Marienplatz.** Mariensäule, Marienfigur auf hoher Säule mit doppeltem Postament, bez. 1698, ergänzt 1857.
nachqualifiziert

D-1-90-157-177 **Rothsee 1.** Ehem. Pollinger Schwaighof, zweigeschossiger kubischer Putzbau mit Zeltdach und Laterne, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-188 **Rothsee 1.** Sühnekreuz, aus Tuffstein, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert

D-1-90-157-158 **Schmiedstraße 9.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach und barockisierendem Schweifgiebel, im Kern 17. Jh., später verändert.
nachqualifiziert

D-1-90-157-160 **Schmiedstraße 11.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach, Giebelknauf und rundbogiger Aufzugsöffnung, im Kern 2. Hälfte 16. Jh., später verändert.
nachqualifiziert

D-1-90-157-162 **Schmiedstraße 13.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, im Kern 2. Hälfte 16. Jh., um 1860/70 verändert.
nachqualifiziert

D-1-90-157-207 **Töllern 3.** Ehem. Leprosenhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Steildach, im Kern 1568 (dendro.dat.), Umbau 1692 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-1-90-157-167 **Unterer Graben 1; Unterer Graben 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger kubischer Putzbau mit Walmdach, halbrunden Fensterbekrönungen und Satteldachanbau, um 1830/40; ehem. Brauereistadel, sog. Bräuwastlstadel, breit gelagerter Putzbau mit Fassadengliederung und Schopfwalmdach, 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-168 **Unterer Graben 48; Nähe Unterer Graben.** Kath. Stadtpfarrkirche St. Hippolyth in St. Pölten, langgestreckter Saalbau mit polygonalem Chorschluss, südlich angefügter Sakristei mit ehem. Kapelle und nördlichem Flankenturm mit Spitzhelm, im Kern romanisch, barockisiert 1782, Turmerhöhung 1793 und 1844; mit Ausstattung; Neue Kirche, angefügter runder Zentralbau mit rechteckigen Erweiterungen, von Hans Strobel, 1968; mit Ausstattung; Kapelle St. Agatha, kleiner verputzter Saalbau mit dreiseitig schließendem Chor und Pilastergliederung, 1511, barockisiert 1674; mit Ausstattung; Teile der Friedhofsmauer, Ost- und Südzug mit alten Grabdenkmälern, Nordzug mit ehem. Karner und Geißelheiland, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-169 **Von-Tuto-Straße 2.** Kath. Filialkirche St. Johannes der Täufer, Saalbau mit eingezogenem Polygonalchor, angefügter Sakristei und nördlichem Chorflankenturm, im Kern romanisch, Veränderungen um 1500, 1668 und 1709, Turm erhöht und Zwiebelhaube 1788; mit Ausstattung; östlicher Abschnitt der Friedhofsmauer mit Tuffstein-Abdeckplatten, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-90-157-190 **Waitzacker 1; Nähe Waitzacker.** Gutshof Waitzacker, vierflügelige Anlage im neubarocken Stil um einen weiten Hof angeordnet, von Alwin Seifert, 1923, unter Verwendung älterer Teile: Gutshaus, dreigeschossiges Wohngebäude mit Krüppelwalmdach und Fassadenturm mit Zwiebelhaube; Torturm, dreigeschossiger Putzbau mit Halbgeschoss und Zeltdach, bez. 1923; ehem. Maschinenhalle, erdgeschossiger Satteldachbau mit Segmentbogenfenstern; ehem. Wohnstallhaus mit Schmiede und Gesindewohnräumen, zweigeschossiger Nordflügel mit Mansardwalmdach und zahlreichen Gauben; Stall mit Reithalle, massives verputztes Erdgeschoss, darüber Reithalle unter weitgespannter Holzkonstruktion in sog. Zollinger-Bauweise; Salettl, kleiner ehem. offener Pavillonbau mit Walmdach; Kapelle, in die Ostmauer integrierter gedrungener Bau mit steilem Satteldach, Fusswalm und profiliertem Traufgesims; Teile der Einfriedung mit Toreinfahrt, massiv; Baumallee als Zufahrt von Norden.
nachqualifiziert

D-1-90-157-279 **Wessobrunner Straße 10; Wessobrunner Straße 18.** Viehversteigerungshalle, sog. Hochlandhalle, Massivbau mit weit überstehendem Flachsatteldach und hölzernem Eingangsportal mit aufgeständerter Laube, von Moritz Glück, bez. 1937; mit zeitgleicher Einfriedung.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 143

Weilheim i.OB — Bodendenkmäler

D-1-8132-0056 Siedlung und Bestattungsplatz mit Kreisgräben vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-1-8132-0057 Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-1-8132-0058 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-1-8132-0059 Abschnittsbefestigung des frühen oder hohen Mittelalters ("Hechenberg").
nachqualifiziert

D-1-8132-0060 Abschnittsbefestigung des frühen oder hohen Mittelalters ("Gögerl").
nachqualifiziert

D-1-8132-0061 Straße der römischen Kaiserzeit (Teilstück der Trasse Augsburg-Brenner).
nachqualifiziert

D-1-8132-0062 Körpergräber des frühen Mittelalters und untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Friedhofskirche St. Salvator und Sebastian in Weilheim i.OB sowie abgegangene Friedhofskapelle der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-1-8132-0066 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Stadtpfarrkirche St. Hippolyt in Weilheim i.OB-St. Pölten und ihrer Vorgängerbauten sowieTuffplatten- und Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-1-8132-0067 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Johannes d.T. in Töllern und ihres Vorgängerbaus sowie des ehem. Leprosenhauses.
nachqualifiziert

D-1-8132-0069 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Stadtpfarrkirche Maria Himmelfahrt in Weilheim i.OB. und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-1-8132-0070 Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-1-8132-0071 Körper- und Tuffplattengräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-1-8132-0073 Körpergräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-1-8132-0074 Körpergräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-1-8132-0075 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-1-8132-0076 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-1-8132-0077 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-1-8132-0078 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Stadtbefestigung von Weilheim i.OB.
nachqualifiziert

D-1-8132-0100 Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-1-8132-0119 Straße der römischen Kaiserzeit (Teilstück der Trasse Augsburg-Brenner).
nachqualifiziert

D-1-8132-0122 Straße der römischen Kaiserzeit (Teilstück der Trasse Augsburg-Brenner).
nachqualifiziert

D-1-8132-0124 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsteile der historischen Altstadt von Weilheim i.OB.
nachqualifiziert

D-1-8132-0129 Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsteile der "Oberen Stadt" von Weilheim i.OB.
nachqualifiziert

D-1-8132-0149 Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle Hl. Kreuz in Weilheim i.OB und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert

D-1-8132-0151 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche Mariä Heimsuchung in Unterhausen und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-1-8132-0153 Abgegangenes Spital mit Kapelle des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit ("Hl.-Geist-Spital in Weilheim i.OB").
nachqualifiziert

D-1-8132-0154 Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Franziskanerklosters in Weilheim i.OB. (heute Hl.-Geist-Spital).
nachqualifiziert

D-1-8132-0155 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsteile im Bereich der südlichen Vorstadt St. Pölten von Weilheim i.OB.
nachqualifiziert

D-1-8132-0157 Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle Christus in der Rast ("sog. Rastkapelle") in Weilheim i.OB und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert

D-1-8132-0175 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. herzoglichen Pflegschlosses in Weilheim i.OB und seiner Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-1-8133-0032 Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-1-8133-0034 Verebneter Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-1-8133-0035 Verebneter Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-1-8133-0036 Weitgehend verebnete Grabhügel mit Bestattungen der Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-1-8133-0038 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-1-8133-0040 Burgstall des hohen oder späten Mittelalters.
nachqualifiziert

D-1-8133-0041 Siedlung frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-1-8133-0067 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Michael in Marnbach und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-1-8133-0080 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Johannes d.T. in Deutenhausen und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-1-8133-0083 Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle St. Augustinus in Gossenhofen.
nachqualifiziert

D-1-8133-0084 Abgegangene Kirche des späten Mittelalters oder der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 41